

III.

Das Großherzogthum Baden

(liegt zwischen 25° 12' 40" und 27° 31' östlicher Länge, und 47° 31' 50" und 49° 47' 10" der nördlichen Breite.)

Flächeninhalt.

272 □ Meilen (geographisch.)

Volksmenge. (1825)

1,108,060 (nach der Zählung von 1823) darunter

346,742 evangelische,

741,719 katholische,

1,431 Mennonitten,

170 Herrnhuter,

17,341 Juden

und 4071 Seelen auf eine □ Meile.

Wohnplätze.

110 Städte, 2084 Flecken, Dörfer, Weiler und Zinken.

Gebirge.

1) der Schwarzwald erstreckt sich von Basel und Waldshut am Rhein bis Pforzheim, auf eine Länge von 40 Stunden, und seine Aeste bedecken den 4. Theil des ganzen Landes. Das Gebirge selbst bildet ein großes Hochland, dessen Züge von Südwest nach Nordost laufen. Die bedeutendsten Höhen sind:

a) der Feldberg zwischen Todtnau und Oberzarten, 4582 Fuß über der Meeresfläche.

b) der Belchen am Ende des Münsterthales 4370 Fuß über der Meeresfläche.

c) der Kandel (Candel) bei Waldkirch 3903 F.

d) der Koblgarten bei Neuenweg 3790 F.

e) der Rohrkopf 3633 Fuß.

f) der Blauen bei Mühlheim 3600 Fuß.

g) der Stockberg 3358 Fuß.

h) die Marzeller Egarten 2898 Fuß.

VI. Heft.

i) der Hühkopf 2560 Fuß.

k) die Länge 2800 Fuß.

l) der Fürstenberg 2800 Fuß.

m) die Horingsgründe 2400 Fuß.

n) die Dellacke 2776 Fuß.

2) der Odenwald in Norden und Nordosten des Schwarzwaldes. Dieses Gebirge fällt sehr schnell gegen die Rheinebene ab, und erhebt sich nicht 1400 Fuß über das Meer. Die höchsten im Badnischen gelegenen Spitzen sind:

a) der Katzenbuckel über 1800 Fuß.

b) der Königsstuhl bei Heidelberg 1800 Fuß.

c) der Delberg bei Schriesheim 1600 Fuß.

Der Schwarzwald und Odenwald haben als Hauptgesteinart Granit und Gneis, und außer diesen einen rötlichen Sandstein. — Kalk und Sandstein ist fast überall verbreitet, Gyps findet sich in den Gebirgszügen am Neckar, der Wiesen, Hasel und Wutach.

Thäler.

1) das Wutach, sammt dem Alb, und Wehrthal.

2) das Wiesenthal, vom Feldberge bis Lörrach.

3) das Höllenthal, ein Querthal des Schwarzwaldes.

4) das wilde Elzthal, zwischen Elzbach und Waldkirch.

5) das Münsterthal bei Ettenheim, sammt dem Geroldseckerthal bei Lahr.

6) das Münsterthal vom Belchen bis Stausen.

7) das Kinzigthal bei Hausach.

8) das wilde Renchthal.

9) das Murgthal.

10) das Albthal zwischen Herrnsb und Ettlingen.

11) das Neckarthal.

Erdhöhlen.

Das Erdmännleinsloch bei Hasel und das Eschacherloch bei Weuggen.

Große Ebenen.

Die Saar zwischen Hüfingen, Donauschingen, Mühlringen und Tuttlingen; auf dem Hardt neben dem Heuzberge; die Haard zwischen Malsch und Graben; der Bruchrein (Bruchrein) Benennung des östlichen Rheinthales; das Bauland zwischen Main und Tauber.

Flüsse.

A. Hauptfluß der Rhein.

Zusflüsse:

1) die Wutach, sammt Schlucht und Schwarza. 2) die hauensteinische Alb. 3) die hauensteinische Murg. 4) die Wehr. 5) die Wiese. 6) die Rander, sammt der Neumagen. 7) die Elz, sammt der Dreisam. *) 8) die Kinzig, sammt der Schoppach, Gutach, Schutter. 9) die Rench. 10) die Acher und die Bülloth. 11) die Murg sammt der Doss. 12) die untere Alb. 13) die Pfingz. 14) die Salzbach. 15) die Kraichbach und die Leienbach. 16) der Neckar sammt der Mosbach, Elzens, (Elzens) Steinach; auch auf einer kurzen Strecke die Ens, Nagold, Würm, Jachst. (Jart.) 17) der Main, sammt der Tauber. 18) die Beschneiz. 19) die Steckbach mit der Kernau.

*) Nach der Schreibart des Ministerialsecretairs Dittenberger. Nach Haffel Dreisam.

B. die Donau.

Zufluß

die Ablaß, die jedoch im Württembergischen die Donau erreicht.

S e e n.

- 1) Der Bodensee, sammt dem Uebertinger, und Untersee.
- 2) der Mäckingersee, nahe am Bodensee.
- 3) der Illmensee, bei Pfullendorf.
- 4) der Schluchsee, bei dem Orte gleiches Namens.
- 5) der Feldsee, am Feldberge, tief im Schwarzwalde.
- 6) der Littisee, durch die Gutach mit dem Feldsee verbunden.
- 7) der Eichnersee unweit Schopfheim.
- 8) der Nonnenmattweiher in den rauhen und hohen Bergen des Röhlgartens.
- 9) der kleine Wildensee, in den Gebirgen des Kniebis.
- 10) der Mummelsee, auf dem Seckopf unweit Achern.

Mineralquellen.

a) warme Quellen:

- 1) bei Baden Baden. 2) bei Badenweiler.

b) Sauerbrunnen:

- 3) in Griesbach. 4) in Antogast. 5) in Petersthal. 6) in Rippoltsau.

c) Schwefelquellen:

- 7) in Sulzbach. 8) in Langenbrücken.

d) kleinere mineralische Bäder.

- 9) zu Hub. 10) zu Kirnhalden. 11) Malterdingen 12) Sulzburg.

Volksstämme und Sprache.

Die Bewohner des obern Rheinthals und des westlichen Abhanges des Schwarzwaldes, von Basel bis Baden Baden, stammen von den Allemannen und Schwaben ab. Ihre Sprache ist am unverdorbensten in der obern badischen Markgrafschaft. Um den Bodensee und auf dem östlichen Abhange des Schwarzwaldes, wohnen Abkömmlinge der Sueben mit schwäbischer Mundart, gemischt mit schweizerischer und allemannischer. Der untere Theil des Landes ist von Abkömmlingen der Franken bewohnt, deren Sprache sich der norddeutschen nähert.

Hauptzweige der Industrie.

Man nimmt im allgemeinen an:

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| 4,365,200 | Morgen cultivirte Fläche, hiervon |
| 2,058,000 | 1 Ackerland, |
| 553,000 | 2 Wiesen und Weiden, |
| 112,000 | 3 Weinberge, |
| 1,580,600 | 4 Waldungen. |

Der Ackerbau ist ein Hauptzweig der Industrie des Landes, hierbei ist die Dreifelderwirtschaft am gebräuchlichsten. Die Kornreichsten Gegenden liegen zwischen dem Rheine und dem Schwarz- und Odenwalde. Den besten Weizen liefern die Aemter Lichtenau, Emmendingen und Mengen; vorzüglichem Spelz findet man auf den Feldmarken von Willstede, Gallenweiler etc. Unbedeutend ist der Bau der Hülsenfrüchte, wovon noch Erbsen am meisten gezogen werden. Von den Gemüsearten sieht man häufig Kohlrüben, Kohl und Kartoffeln. Als Handelspflanzen kennt man vornehmlich Hanf und Tabak, für ersteren Gegenstand sind besonders die Fluren des Kinzig- und Treisamkreises (Treisamkreis) und ausgezeichnet die von Bischofsheim geeignet. Der beste Tabak kommt aus dem Neckarkreise. Flachsbau wird im Schwarzwald, und nur in kleinen Quantitäten Krapp, Delpflanzen und Eichorie gebauet.

Der Obstbau ist im ganzen Lande vorherrschend, besonders am Rheine und längs der Bergstraße sieht man ganze Wälder von Kern- und Steinobst, welches theils geädert, theils roh versandt und zu häuslichem Gebrauche verwendet wird; auch wird aus Äpfeln und Birnen Most und Essig bereitet, aus Nüssen Del geschlagen und aus Zwetschen und Kirschen abgezogene Wasser bereitet.

Der Weinbau nimmt die dritte Rangordnung in der Landeskultur ein. Die besten Sorten Trauben wachsen an den Thälern des Rheins, des Mains, der Tauber und des Neckars. Die Orte wo vorzüglich Wein gefeltert wird, sind: Affenthal, Elmendingen, Landeck, Rödningen, Ihringen, Acharren, Ortenburg, Oberkirch, Lauffen, Mühlheim, Muggard, Brizingen, am Rößelberge, Auggen, Feldberg, Istein, Steinenstadt, Weil, Detlingen, Lüllingen, Hemsbach, Haltingen, Kleinkems, Grözingen, Kaisersberg, Nietern, Eisingen, Leisingen, Schliengen, Weil, Rüfnach, an der Bergstraße und bei Werthheim; die besseren Seeweine kommen aus der Reichenau, von Schleithelm, Meesburg und Ueberlingen.

Die Rindviehzucht macht wegen des vortrefflichen Wiesewachses, besonders längs des Rheins und an den

Berghöhen hin, in den meisten Gegenden einen Hauptgegenstand der Landwirthschaft aus. An vielen Orten hat man die Stallfütterung eingeführt. Man hat meistens süddeutsche Raze durch Schweizervieh veredelt.

Die Pferde zucht auf die man in neueren Zeiten viel Sorgfalt verwendet hat, ist doch noch nicht das, was es seyn könnte. Zu Stüttensee befindet sich ein großherzogliches Gestüte.

Die Schaafzucht ist nur unbedeutend zu nennen, sie giebt im Durchschnitte nur grobe Wolle und mit Veredlung durch Merinosheerden hat man erst seit einigen Jahren den Anfang gemacht.

Die Schweinezucht ist dagegen ein erheblicher Gegenstand und kommt theils als Vieh, theils als Speck im Handel. — Ziegen findet man nur in solchen Gegenden, wo es an Futter für Rindvieh fehlt. Sie sind in einzelnen Gegenden des Schwarz- und Odenwaldes zu Hause. — Die Federviehzucht reicht nur zur innern Consumtion hin. — Die Bienenzucht ist besonders im Schwarz- und Odenwalde, im Murgthale und bei Emmendingen und Freiburg zu finden.

Die Fischerei ist besonders für die Rheinorte von großer Wichtigkeit. Im Treisamkreise nähren sich ganze Dörfer von diesem Erwerbszweige.

Kunst- und Gewerbsfleiß.

Manufacturen und Fabriken sind in Verhältniß des Landes noch gering, die wichtigsten sind folgende:

A. in mineralischen Stoffen.

a) Eisen- und Hammerwerke zu Oberweiler, Randern, Hausen, Kollnau, Rutterau, Albrugg, Wehr und Zizenhausen, welche herrschaftlich sind; dann zu Bachzimmern, Hammerreisenbach, Falkenstein, Zell, Kleinlaufensburg, Murg, Söllingen, Pforzheim, Gaggenau, Bühlersthal, Hausach, Reudenau, Ripperg, Sennfeld, Zimmern, die Privaten gehören.

b) Gewehrfabrik zu St. Blasien, welche Flinten, Jagdgewehre, Kugelbüchsen, Pistolen, Säbel und andere Waffen liefert.

c) Eisendrathfabriken zu Albrugg, Schwarzenbach, Schopfheim und Waldkirch.

d) Pfannenschmieden zu Hausach und Albrugg.

e) Waffenschmieden zu Forbach und Eberbach.

f) Löthelfabriken zu Trüberg, Steig, Geschwend, im Amte Schönau und zu Rothenfels.

g) Nagelschmieden, die ihr Gewerbe ins Große treiben zu Grünholz und Albrugg.

h) Kupferhämmer zu Pforzheim, Kork und Neustadt.

i) Bleizüge für Glaser zu Lenzkirch, Kappel und Freiburg.

k) Alaun- und Vitriolwerke zu Schriesheim, Gerspach und Au bei Todtmoos.

l) Schmaltefabriken zu Wittichen und Nordrach bei Zell.

m) Bleizuckerfabriken zu Grödingen, Mannheim und Käferthal.

n) Chemische Productenfabriken zu Pforzheim und Karlsruhe.

o) Pulvermühlen zu Ettlingen, Pforzheim, Wertsheim und Hammereisenbach.

p) Salpetersiedereien besonders im Fürstenbergischen.

q) Siegellackfabrik in Durlach.

r) Glaubersalzfabrik zu Rippoltsau.

s) Bijouteriefabriken zu Pforzheim und zu Karlsruhe.

t) Uhrenfabriken zu Pforzheim und Karlsruhe.

u) Löpfergeschirrfertigung, das beste zu Baden und Lenzkirch.

v) Fayencefabriken zu Emmendingen, Durlach und Mosbach.

w) Steingutfabriken zu Baden und Sell am Hammersbache.

x) Glashütten zu Gaggenau, Nordrach, Herzogenweiler, Dubenbach, Neule, Hausen.

y) Spiegelfabrik zu Mannheim.

z) Knopffabrik zu Augustenburg bei Grödingen.

tz) Steinkrugfabrik in Oppenau.

B. in Pflanzenstoffen.

a) Leinwandmanufacturen zu Lahr, Ettensheim, Endingen, Breisach, Kenzig, Haslach, Buchen, Walldüren und Sinzheim. — Damast wird zu Lahr und Mühlburg gewebet.

b) Baumwollenmanufacturen sind zu Konstanz, Scherwihl, Ruffwihl, Unteralspen, St. Blasien, (mittelft Maschinen) Bernauerthal, Waldkirch, Günthersthal, Waldshut, Zell im Wiesenthal, Pforzheim und Ettlingen. — Kattun- und Zigfabriken sind zu Konstanz, Freiburg und Bingen. — Siamosen, Barchet und Flor werden zu Lahr gefertigt, baumwollene

VI. Heft.

Decken zu Mannheim, und Manchester zu Niederwühl.

c) Seidenbandfabriken zu Randern und zu Lahr.

d) Sammet- und Seidenfabriken zu Schwarzach.

e) Tabakfabriken zu Eddingen, Schelingen, Herzholzheim, Lörrach, Offenburg, Helmlingen, Kork, Kehl, Rippenheim, Breisach, Lahr, Heiligenzell, Ettenheimmünster, Schwarzach, Rastadt, Karlsruhe, Durlach, Mannheim und Heidelberg.

f) Krappfabriken zu Grödingen, Weingarten, Heidelberg, Mannheim und Ladenburg.

g) Stärkefabriken zu Mannheim, Neufreistett und Rastadt.

h) Eichornfabriken zu Lahr, Mannheim, Freiburg, Heiligenzell und Ettenheimmünster.

i) Chocoladenfabriken zu Karlsruhe, Rastadt und Mannheim.

k) Fabriken von gebrannten und distillirten Wassern in den Gegenden des Schwarzwaldes, zu Heidelberg und Karlsruhe.

l) Potaschiedereien bei Freiburg, zu Geschwend, Untermünsterthal, bei Zell, Baden, Sandweier, Gengenbach, Gernsbach, Gaggenau, Reichenthal und Heidelberg.

m) Sauerkleesalzfabriken zu Gernsbach und Forbach.

n) Theer- und Rienrußbrennereien auf dem Schwarzwalde, besonders zu Oppenau und Wolfach und zu Friedrichsthal.

o) Holzwaarenfertigung zu Heubronn, Bransdenberg, Menzschwand, Bernau, Gengenbach, Zell, Wolfach, Prechtthal, Hommersbach im Murgthale und in andern Thälern des Schwarzwaldes.

p) Hölzerne Uhrenfertigung im Schwarzwalde, bei Neustadt, Waldkirch.

q) Strohflechtereien in den Aemtern Tryberg, Neustadt und Wolfach.

r) Meublesfabriken zu Karlsruhe und Mannheim.

s) Papierfabriken gegen 30, und zwar sind in besondern Schwunge die zu Mühlhofen, Ach, Volkershausen, Randern, Schopfheim, Emmendingen, Freiburg, Kleinlausenburg, Schwarzenbach, Waldkirch, Oberachern, Kappel, Lauf, Ettlingen, Flehingen, Niefen, Mosbach, Schönau, Schriesheim.

t) Papiertapetenfabriken zu Mannheim und Karlsruhe.

u) Tabaksdosenfabriken zu Rastadt und Lahr.

v) Kartenfabriken zu Karlsruhe, Lahr, Offenburg und Mannheim.

C. in thierischen Stoffen.

a) Schaafwollmanufacturen zu Lahr, Pforzheim, Schönau, Buchen, Michelfeld, Sinzheim, Stausen und Neustadt.

b) Lederbereitung zu Lahr, Pforzheim, Stausen, Freiburg, Ettenheim, Baden, Heidelberg, Sinzheim, Weinheim, Neckargemünd, Friedrichsthal, Eberbach ic.

c) Saffianfabriken zu Heidelberg, Pforzheim und Bühl.

d) Leimsiedereien zu Gernsbach.

e) Schreibfederfabrik zu Heidelberg.

f) Wachsfabriken zu Heidelberg, womit eine Richts- und Seifenfabrik verbunden ist und Ueberlingen.

g) Licht- und Seifenfabriken zu Konstanz und Baden.

D. in gemischten Stoffen.

a) Wagenfabriken zu Rastadt, Karlsruhe und Mannheim.

b) Regen- und Sonnenschirmfabriken zu Mannheim und Karlsruhe.

c) Buchdruckereien im Ganzen 25, zu Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Pforzheim, Lahr, Wertsheim, Rastadt und Konstanz sind die vorzüglichsten.

Handel

mehr passiv als activ. Nach Württemberg und der Schweiz ist er weniger gehemmt als durch die strengen Zollgesetze nach Frankreich und Baiern. — Der Activhandel ist nicht sehr erhehlich, desto bedeutender aber der Transito-, Expeditions- und Commissionshandel. — Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind: Holz, besonders von Wolfach aus nach den Niederlanden, Getraide, Wein, Hanf, Tabak — roh und fabricirt — Del, Kirschwasser, Leinwand, Baumwolle, Kattun, Schwarzwälderuhren, Holz- und Strohwaaren, Schlachtvieh, Häute, Glas, Papier, Vitriol, Bijouteriewaaren und Mineralwasser. — Eingeführt wird hauptsächlich: Südfrüchte, Spezerei- und Arzneiwaaren, Pferde, feine wollene-, baumwollene- und seidne Zeuge, Eisen, Stahl, Luxusartikel ic.

Wichtigste Handelsorte.

Mannheim, Lahr, Karlsruhe, Pforzheim, Konstanz, Wertheim, Heidelberg; sodann die Rheinhäfen Schräck,

Freisfeld und Ottenheim, und die Bodenseehäfen Ueberlingen und Sernatingen.

Münze, Maaß und Gewicht.

Baden ist zwar dem Conventionsfuße beigetreten und hat seine Münzen in Gold und Silber darnach bestimmt, indeß wird Buch und Rechnung überall nach dem Reichsfuße geführt. Nach der Großherzogl. Verordnung vom 10. Novbr. 1810, ist ein allgemeines Maaß eingeführt, dessen Grundeinheit mit den französischen Maaßen und Gewichten in Verhältniß steht und durch gleiche dekafische Eintheilung, das einfache Grundverhältniß für jede höhere und niedrigere Einheit festsetzt. Indes ist diese nirgends ganz in Ausübung gekommen. Das Längenmaaß wird nach Ellen und Fuß, das Flächenmaaß nach Jaucharten und Morgen, das Getraidesmaaß nach Maltern (= 4 Viertel = 8 Simmer = 16 Bierling = 128 Muffel) das Flüssigkeitsmaaß nach Fuder (= 10 Ohm = 120 Viertel = 480 Maaß) das Gewicht nach Centnern und Pfunden bestimmt, die aber sämtlich in den verschiedenen Theilen woraus das Großherzogthum zusammengesetzt ist, von einander abweichen und noch immer sich im gemeinen Leben erhalten.

Unterrichtsanstalten.

Volksschulen für Kinder vom 6. bis 14. Jahre befinden sich fast in jeder Gemeinde. — Lyzeen zu Rastadt, Konstanz, Mannheim (kath. Theils), Mannheim (evangel. Theils), Karlsruhe. — Gymnasien zu Donaueschingen, Freiburg, Offenburg, Bruchsal, Heidelberg (kath. Theils), Heidelberg (evangel. Theils), Wertheim, Tauberbischofsheim. Schullehrerseminar, zu Rastadt für Katholiken und zu Karlsruhe für Protestanten. — Seminar zur Bildung der katholischen Geistlichkeit zu Mörsburg (Meersburg). — Universitäten zu Heidelberg und Freiburg. — Weibliche Lehrinstitute zu Konstanz, Billingen, Freiburg, Offenburg, Baden, Rastadt. — Polytechnisches Institut zu Freiburg. — Handlungsschule zu Mannheim. — Cadetten- und Artillerieschule, architectonische Bildungsanstalt und Handzeichnungsschule, Institut für Forstcandidaten, sämtlich zu Karlsruhe.

Humanitäts- und wissenschaftliche Hülfsanstalten.

Der landwirthschaftliche Verein zu Ettenheim. — Die Christiane, Louisenstiftung für

Industrie und Gewerbe. — Der Kunst- und Industrieverein des Museums zu Karlsruhe. — Die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen der Universitäten und zu Mannheim. — Die öffentliche Bibliothek, das physikalische, das Münz-, das Naturalienkabinet und die Gemäldegalerie zu Karlsruhe.

Staatsverfassung.

Das Großherzogthum bildet einen der souveränen Deutschen Bundesstaaten, der die 7. Stelle im Bunde, nämlich zwischen dem Königreiche Württemberg und dem Kurfürstenthum Hessen einnimmt, eine Virilstimme in dem ersten und drei in dem weiteren Ausschusse hat. — Nach der durch die Verfassung garantirten Hausstatut vom 4. Octbr. 1817 ist das Großherzogthum nach der agnatischen Linearerfolge, in der großherzoglichen Familie erblich. — Dem Großherzoge kommen alle Rechte und Ehren der königlichen Würde zu. — Der jetzt lebende Großherzog Ludwig (Wilhelm August) geb. den 9. Febr. 1763, sich bekennend zur lutherischen Kirche, folgt seinem Veffen den 8. Decbr. 1818 in der Regierung.

Die Hauptgegenstände der constitutionellen Verfassung des Großherzogthums sind: Untheilbarkeit und Unveräußerlichkeit des Landes. Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte aller Unterthanen und Tragung der Staatslasten und Verbindlichkeiten, sie mögen zu welcher der drei christl. Kirchen sie wollen sich bekennen. Verantwortlichkeit der Staatsminister und Staatsdiener. Personal- und Eigenthumsfreiheit jedes Einzelnen. Unabhängigkeit der Gerichte innerhalb der Grenzen ihrer Competenz. Unge störte Gewissensfreiheit und in Ansehung der Art der Gottesverehrung den drei christlichen Religionstheilen, gleichen Schutz. Garantirung des Kirchenguts, der Einkünfte der Stiftungen, Wohlthätigkeit, und Unterrichtsanstalten und Datation der beiden Landesuniversitäten. Jede von Seiten des Staates gegen seine Glaubiger übernommene Verbindlichkeit ist unverleglich. Das Institut der Amortisationscasse wird aufrecht erhalten. Die Berechtigungen der ehemaligen Reichsstände und Reichsritter, die denselben durch das Edict vom 23. April 1818 verliehen worden sind, machen einen Bestandtheil der Verfassung aus.

Die Landstände bilden zwei Kammern, zur ersten gehören die Prinzen des Großherzoglichen Hauses, die Häupter der standesherrlichen Familien, der katholische Landesbischof, ein evangelischer Prälat, 8 Abgeordnete des grundherrlichen Adels, 2 Abgeordnete der Universitäten und die vom Großherzoge ohne Rücksicht auf Stand und Geburt er-

nannten Mitglieder, deren Zahl jedoch nie 8 Personen übersteigen darf. — Die zweite Kammer bestehet aus 63 Abgeordneten der Städte und Aemter, welche nach der Wahlordnung vom 23. Decbr. 1818 gewählt werden. — Der Großherzog ruft die Stände zusammen, vertagt sie und kann sie auflösen. — Ohne Zustimmung der Stände kann keine Auflage ausgeschrieben oder erhoben werden. — Das Auflagegesetz wird auf zwei Jahre gegeben. — Keine Domainen kann ohne Zustimmung der Stände veräußert werden. — Kein Gesetz das die Verfassungsurkunde ergänzt, erläutert oder abändert, darf ohne Zustimmung der Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Ständeglieder, einer jeden der beiden Kammern gegeben werden. — Der Großherzog bestätiget und promulgirt die Gesetze und erläßt die erforderlichen Verfügungen und Anordnungen. — Die Kammern haben das Recht der Vorstellungen und Beschwerden. — Die 1. Kammer wird durch Anwesenheit von 10, die 2. durch die von 35 Mitgliedern vollzählig. — Der Adel des Großherzogthums theilt sich in hohen und niedern Adel ab. — Zu dem höhern gehören die standesherrlichen Familien nach folgender Uebersicht:

Standesherrn des Großherzogthums Baden.

Privatbesitzung des Großherzogs, betreffend die Aemter Salm, Stockach, Blumenfeld, Konstanz, Gondelsheim und Pfullendorf 11,033 Einwohner.

Standesherrschaft der Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden, betreff. das Amt Eberbach *) 2374 E.

Standesherrschaft des Fürsten von Fürstenberg, betreff. die Aemter Heiligenberg, Engen, Mößkirch, Mößringen, Hufingen, Stuhlingen, Neustadt, Haslach und Wolfach und im Amte Waldkirch *) 77,715 Einw.

Standesherrschaft des Fürsten von Leiningen, betreff. die Aemter Eppingen, Einsheim, Mosbach, Eberbach, Osterburken, Borberg, Buchen, Walldüren, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim 78,866 E.

*) Die fürstl. Standesherrschaft Schwarzenberg, hat in einer am 14. Mai 1825 abgeschlossenen Uebereinkunft, auf das Recht, in der zweiten Instanz eine Justizkanzlei zu errichten, verzichtet. Dieser Uebereinkunft sind auch die Markgrafen Wilhelm und Maximilian von Baden, als Besitzer der Standesherrschaft Zwingenberg beigetreten.

Standesherrschaft des Fürsten von Löwenstein, Wertheim, Rosenberg, betreffend die Ämter Osterburken, Bopberg, Walldüren, Tauberbischofsheim und Wertheim 9372 E.

Standesherrschaft der Fürsten von Löwenstein, Wertheim, Freudenberg, ältere und jüngere Linie zu gleichen Theilen, betreffend die Ämter Bopberg, Walldüren, Tauberbischofsheim, Wertheim 9380 Einw.

Standesherrschaft des Fürsten von Salm, Krautheim, betreffend die Ämter Bopberg, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim 13,026 E.

Standesherrschaft des Fürsten von der Leyen, betreffend das Amt Hohengeroldseck 4038 E.

Standesherrschaft des Grafen von Leiningen, Billigheim, betreffend das Amt Mosbach 2431 E.

Standesherrschaft des Grafen von Leiningen-Neudenzau, im Amte Mosbach 1646 E.

Zum niedern Adel gehören die Grundherren, diese haben auf die Gerichtsbarkeit in erster Instanz verzichtet, dagegen stehen ihnen außer dem befreiten Gerichtsstande, noch einige andere Begünstigungen zu.

Grundherrliche Familien des Großherzogthums Baden.

1) Gräfliche Familien.

Graf von Andlaw, Homburg, in den Ämtern Mühlheim und Freiburg 981 E. Graf von Biffingen, Rippenburg, im Amte Hornberg 676 E. Graf von Degenfeld, Schomburg, in den Ämtern Eppingen und Mosbach 1732 E. Graf von Degenfeld, Neuhaus, in den Ämtern Sinsheim und Neckarbischofsheim 412 E. Graf von Enzenberg, in den Ämtern Radolpzhell und Blumenberg 1807 E. Graf von Erbach, Fürstenau, im Amte Neckargemünd 180 E. Graf von Fugger, im Amte Bopberg 592 E. Graf von Helmsstadt, in den Ämtern Neckarbischofsheim und Mosbach 2560 E. Graf von Hennin, im Amte Kenzingen 744 E. Graf von Ingelheim, im Amte Wertheim 669 E. Graf von Kageneck, in den Ämtern Freiburg und Emmendingen (in 3 Linien) 3728 E. Graf von Metternich Gracht, im Amte Bretten 1090 E. Graf von Reipberg, im Amte Eppingen 930 E. Graf von Oberndorf, im Amte Bretten 362 E. Graf Schenk von Kastell, im Amte Pfullendorf 1078 E. Graf von Waldkirch, im Amte Mosbach 553 E. Graf von Waldner, im Amte Ettenheim 437 E. Graf von Wieser (2 Linien) in den Ämtern Eppingen, Weinheim, Neckar-

bischofsheim 2126 E. Graf von Yrsch, im Amte Neckarbischofsheim 1734 E.

2) Freiherrliche und adliche Familien.

Freiherr von Adelsheim (3 Linien), in den Ämtern Osterburken, Bopberg und Buchen 2373 E. Freiherr von Andlaw, Birseck, im Amte Freiburg 583 E. Frhr. von St. Andrá, im Amte Durlach 970 E. Frhr. von Baden, in den Ämtern Mühlheim, Freiburg und Kenzingen 1395 E. Frhr. von Ballbach, im Amte Freiburg 212 E. Frhr. von Berksheim, im Amte Lahr 343 E. Frhr. von Berstedt, im Amte Ettenheim 290 E. Frhr. von Verlichingen, (in 3 Linien) in den Ämtern Eppingen, Neckargemünd, Neckarbischofsheim, Osterburken, Bopberg und Walldüren 4367 E. Frhr. von Bettendorf, (3 Besitzer) in den Ämtern Wiesloch, Bopberg und Tauberbischofsheim 1513 E. Frhr. von Bodmann, (2 Linien) in den Ämtern Konstanz und Stockach 2673 E. Frhr. von Bocklin, in den Ämtern Ettenheim und Lahr 2020 E. Frhr. von Bollschweil, in dem Amte Staufsen 558 E. Frhr. von Buol, im Amte Stockach 385 E. Frhr. von Dalberg, im Amte Mosbach 954 E. Frhr. von Degenfeld, im Amte Sinsheim 352 E. Frhr. von Deuring, im Amte Radolpzhell 1078 E. Frhr. von Endsberg, im Amte Stockach 375 E. Frhr. von Fahnenberg, im Amte Breisach 3869 E. Frhr. von Falkenstein, in den Ämtern Breisach und Freiburg 1785 E. Frhr. von Fick, im Amte Osterburken 247 E. Frhr. von Frankenstein, in den Ämtern Lahr und Offenburg 2761 E. Frhr. von Freiberg, im Amte Stockach 362 E. Frhr. von Freistedt, im Amte Lörrach 436 E. Frhr. von Galling. Frhr. von Gemmingen, (7 Linien und mehrere Besitzer) in den Ämtern Pforzheim, Eppingen, Wiesloch, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Mosbach und Osterburken 13,691 E. Frhr. von Girardi, im Amte Breisach 1033 E. Frhr. von Gleichenstein, im Amte Freiburg 12 E. Frhr. von Göler zu Ravensburg, (4 Besitzer) in den Ämtern Pforzheim, Eppingen und Sinsheim 2930 E. Frhr. von Harach, im Amte Emmendingen 1316 E. von Hinterfad, im Amte Freiburg 50 E. von Hofer, im Amte Stockach 549 E. Frhr. von Hornstein, im Amte Blumenfeld 1372 E. Frhr. von Hundheim, in den Ämtern Ladenburg und Weinheim 2012 E. von Imhof, im Amte Radolpzhell 544 E. von Kettner, im Amte Neckarbischofsheim 667 E. von Kleinbrod, im Amte Waldkirch 568 E. Frhr. von Knebel, im Amte Bühl 1074 E. Frhr. von Leoprechting, im Amte Wiesloch 219 E. Frhr. von Leutrum, Erzingen, im Amte Pforzheim 517 E. Frhr. von Logbeck, im

Amte Lahr 19 E. Frhr. von Menzingen, im Amte Bretten 1231 E. von Montbriffon, in den Ämtern Ettenheim und Lahr 286 E. von Morey, im Amte Freiburg 1609 E. Frhr. von Neuenstein, Rodeck, im Amte Achern. Frhr. von Neveu, in den Ämtern Freiburg und Offenburg 819 E. Frhr. von Oberkirch, im Amte Lahr 91 E. Frhr. von Pfürdt (mehrere Besitzer) im Amte Staufsen 1923 E. Frhr. von Racknitz, im Amte Mosbach 792 E. Frhr. von Rathsamhausen, im Amte Lahr 455 E. Frhr. von Reichenstein, im Amte Lörrach 814 E. Frhr. von Reichlin, im Amte Radolpzhell 1215 E. Frhr. von Ralsbach, in den Ämtern Blumenfeld und Mähringen 819 E. Frhr. von Ringk, im Amte Freiburg. Frhr. von Ritz, im Amte Offenburg 144 E. Frhr. von Röder, im Amte Offenburg 919 E. Frhr. von Rothberg, im Amte Mühlheim 922 E. Frhr. von Rüdts Collenberg, (2 Linien, mehrere Besitzer) in den Ämtern Osterburken, Bopberg, Buchen und Walldüren 3380 E. Frhr. von Schauenburg, in den Ämtern Freiburg und Oberkirch 607 E. Frhr. von Schilling zu Canstatt, im Amte Durlach 518 E. Frhr. von Schleyß, im Amte Bengelbach 857 E. Frhr. von Schmitz, Auerbach, im Amte Neckargemünd 183 E. Frhr. von Schönau, (2 Linien) in den Ämtern Säckingen und Schönau 6441 E. Freiherr von Schreckenstein, im Amte Ueberlingen 273 E. von Seeger, im Amte Radolpzhell 34 E. Frhr. von Selteneck, in den Ämtern Freiburg und Emmendingen 753 E. von Seifried, im Amte Bopberg 293 E. von Stosging, im Amte Stockach 1051 E. von Traiteur, in den Ämtern Radolpzhell und Blumenfeld 860 E. Frhr. von Türkheim, in den Ämtern Ettenheim und Offenburg 1779 E. Frhr. von Ueberbrück, Rodenstein, im Amte Wiesloch 361 E. Frhr. von Uerküll, Syllensband, in den Ämtern Wiesloch und Neckargemünd 740 E. Frhr. von Ulm, (2 Linien) in den Ämtern Konstanz, Radolpzhell und Pfullendorf 2325 E. Frhr. von Wenningen, in den Ämtern Wiesloch, Neckargemünd, Sinsheim 7448 E. Frhr. von Wambold, im Amte Neckarbischofsheim 488 E. Frhr. von Wangen, im Amte Freiburg 391 E. Frhr. von Wessenberg, in den Ämtern Staufsen und Waldkirch 793 E. Frhr. von Wittenbach, in den Ämtern Breisach, Freiburg, Waldkirch, Emmendingen und Kenzingen 2011 E. Frhr. von Wurmsen, im Amte Lahr 985 E. Frhr. von Zandt, im Amte Neckarbischofsheim 487 E. Frhr. von Zobel, in den Ämtern Osterburken, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim und Bopberg 838 E. Frhr. von Zweier, in den Ämtern Waldshut und Säckingen 802 E. Frhr. von Zyllenhardt, in

den Aemtern Wiesloch, Neckargmünd und Osterburken 1350 Einwohner.

Die zur Auszeichnung wegen Verdienst und Gunst erteilten Orden, bestehen in folgenden: 1) der Hausorden der Treue, gestiftet 1715, erneuert 1803; 2) der Militair Karl Friedrich Verdienstorden, gestiftet im Jahre 1807; 3) der Orden vom Zähringer Löwen, 1812 errichtet.

Staatsverwaltung.

Die höchste vollziehende und beratende Stelle des Staats ist das Staatsministerium, welches vom Großherzoge selbst, oder vom ersten Kabinetts- oder Staatsminister präsidirt wird. Es besteht aus den Ministern, Ministerialchefs und mehreren Staatsräthen. Unter ihm steht das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zu dem auch die Oberpostdirektion mit ihren 3 Oberpostämtern zu Karlsruhe, Mannheim und Kehl, den Postämtern, Posthaltereien und der Generalpostcasse gehört; das Ministerium des Innern, unter welchem die 6 Kreisdirectorien und unter diesem die 79 Aemter stehen. Unter den Aemtern stehen die Gemeinden, an deren Spitze in den Städten Burgemeister und Stadträthe, in Flecken und Dörfern Voigte und Bezirke sich befinden. In kirchlicher Hinsicht besorgen 63 katholische und 29 evangelische Dekanate die Geschäfte der Kirchen und Schulen. Zu dieser Abtheilung gehört auch noch die Oberwasser- und Straßenbaudirection. Das Finanzministerium verwaltet die Steuern, die Domänen, das Forst-, Jagd-, Bergbau-, Salinen- und Landbauwesen. Hierzu ist der Staat in 45 Domänenverwaltungen, 19 Oberforst- und Forstämter, 8 Bergwerksverwaltungen, 5 Salinenkassen und 2 Oberbauinspektionen abgetheilt. Das Kriegsministerium, welches es mit Militair-Administrationsgegenständen und Kriegsgerichtssachen zu thun hat. Das oberste Justizdepartement, welches die oberste Leitung des gesammten Justizwesens begreift. In erster Instanz entscheiden in Civil- und Criminalrechtsachen die Aemter, in zweiter Instanz die Hofgerichte zu Meersburg, Freiburg, Rastatt und Mannheim, und in dritter und letzter Instanz das Oberhofgericht zu Mannheim. — Das gesammte Rechnungswesen wird von einer, dem Staatsministerio unmittelbar untergeordneten Oberrechnungskammer geleitet.

Die Staatseinkünfte betragen (1825) 9,185,288

Gulden brutto, die Staatsschulden 13,356,187 Gulden, die durch die Amortisationscasse gedeckt werden.

Kirchensaat.

Die kirchliche Verfassung ist durch das erste Constitutionsedict vom Jahre 1807 festgesetzt worden, dem zu Folge kann jeder Mensch, wes Glaubens er sey, Staatsbürgerrechte genießen; nach zurückgelegtem Alter von 18 Jahren, nach eigener freier Ueberlegung von einem Glaubensbekenntniß zum andern übergehen. Die Kinder werden in der Religion der Eltern, und wenn diese verschiedenen kirchlichen Glaubens sind, in der Religion des Vaters erzogen. — Obgleich jeder einzelne Mensch in Rücksicht seines Glaubens Duldung genießt, so wird doch nicht jede Kirche als Religionsgesellschaft im Staate anerkannt, sondern nur die katholische und evangelische (lutherische und reformirte), die jüdische ist constitutionsmäßig geduldet.

Jede im Staate aufgenommene Kirche hat eine anerkannte Kirchengewalt und eine Centralstelle unter ihren Glaubensgenossen, welche zur Erhaltung ihres Glaubens unentbehrlich ist. Die Kirchengewalt erstreckt sich auf die religiöse Erziehung der Jugend, auf Prüfung der Bewerber zu Kirchen- und Schulstellen, auf Verwaltung des Kirchenvermögens und auf friedensrichterliche Vermittlung bei Rechtsstreitigkeiten der Kirchenglieder.

Die Judenschaft bildet wie erwähnt, einen eignen constitutionsmäßig aufgenommenen Religionstheil, der sein angemessenes Kirchenregiment hat. Die Ortschaftsynagogen stehen unter den Provinzsynagogen und diese insgesammt unter einem jüdischen Oberrathe, welchem ein zur christlichen Religion sich bekennendes Regierungsmitglied vorgesetzt ist.

Die katholische Kirchensection hat folgende Dekanate:

1) Stadt Konstanz, 2) Landdekanat Konstanz, 3) Naddolpzhell, 4) Meersburg, 5) Ueberlingen, 6) Salem, 7) Pfullendorf, 8) Mühlkirch, 9) Stockach, 10) Blumenfeld, 11) Mühlringen, 12) Engen, 13) Hüfingen, 14) Willingen, 15) Neustadt, 16) Bonndorf, 17) Stühlingen, 18) Jettetten, 19) Waldshut, 20) Säckingen, 21) St. Blasien, 22) Schönau, 23) Neuenburg, 24) Staufeu zu Kirchhofen, 25) Stadtdekanat Freiburg, 26) erstes Landdekanat Freiburg, 27) zweites Landdekanat Freiburg, 28) Breisach, 29) Waldkirch, 30) Kenzingen, 31) Ettenheim zu Kappel, 32) Lahr zu Schuttern, 33) Triberg, 34) Haslach, 35) Wolfach, 36) Gengenbach, 37) Offenburg zu Marlen, 38)

Oberkirch, 39) Achern, 40) Bühl, 41) Gernsbach, 42) Baden, 43) Rastatt 1., 44) Rastatt 2., 45) Ettlingen, 46) Karlsruhe, 47) Pforzheim zu Erfingen, 48) Bretten, 49) Bruchsal 1. (Stadt), 50) Bruchsal 2. (Oberamt) zu Ubstadt, 51) Philippsburg zu Oberhausen, 52) Wiesloch zu Ruckloch, 53) Weinheim, 54) Heidelberg 1., 55) Heidelberg 2. zu Handschugsheim, 56) Mannheim, 57) Sinsheim, 58) Mosbach, 59) Buchen, 60) Vöhrberg zu Krautsheim, 61) Gerlachsheim zu Lauda, 62) Walldüren zu Höpfigen, 63) Tauberbischofsheim zu Gerichsheim, 64) Osterburken.

Evangelische Kirchensection.

1) Stadtdekanat Karlsruhe, 2) Pfarrministerium zu Mannheim, 3) Pfarrministerium zu Heidelberg, 4) Dekanat Adelsheim, 5) Vöhrberg, 6) Bretten, 7) Durlach, 8) Emmendingen, 9) Freiburg, 10) Gochsheim, 11) Hornberg, 12) Karlsruhe (Landamt), 13) Rork, 14) Ladensburg, 15) Lahr, 16) Lörrach, 17) Malberg, 18) Mosbach, 19) Müllheim, 20) Neckarbischofsheim, 21) Neckargemünd, 22) Oberheidelberg, 23) Pforzheim, 24) Rheinsbischofsheim, 25) Schopfheim, 26) Sinsheim, 27) Stein, 28) Weinheim, 29) Wertheim, 30) Stadtpfarrei Konstanz und Gemeinde Bispingen des Amts Naddolpzhell.

Militair.

Es wird durch Conscriptioen ergänzt und hält 11,466 Mann, zu welchem noch der Generalkstab, das Cadettencorps u. kommen. Das Bundescontingent beträgt 10,000 Mann, und bildet die 2. Division des 8. Armeekorps.

Einteilung.

Das Großherzogthum ist in sechs Kreise getheilt und die Residenzstadt Karlsruhe steht unter keinem Kreisdirectorio.

Stadtdirection Karlsruhe.

1) der Murg und Pfingzkreis
39½ □ Meilen, 191,206 Einwohner, 11 Aemter.

1) Bezirksamt Baden 11,676 Einwohner.
2) „ Gernsbach (Gernspach) 11,743 E.
3) Oberamt Rastatt (Rastatt) 24,684 E.
4) Bezirksamt Ettlingen 12,860 E.
5) Landamt Karlsruhe 18,003 E.
6) Oberamt Durlach 22,192 E.
7) „ Pforzheim 26,828 E.

- 8) Oberamt Bruchsal 28,471 E.
 9) Bezirksamt Bretten 18,599 E.
 10) „ Eppingen 15,090 E.
 11) Amt Gondelsheim 1260 E.

2) der Kinzigkreis

45 \square Meilen, 193,815 Einwohner, 14 Ämter.

- 1) Bezirksamt Ettenheim 17,496 Einw.
 2) „ Lahr 19,978 E.
 3) „ Triberg (Tryberg) 8936 E.
 4) „ Hornberg 10,478 E.
 5) „ Gengenbach 12,403 E.
 6) Oberamt Offenburg 25,912 E.
 7) Bezirksamt Oberkirch 17,698 E.
 8) „ Forst 9437 E.
 9) „ Rheinbischofsheim 10,749 E.
 10) „ Mchern 15,781 E.
 11) „ Bühl 23,427 E.
 12) Amt Haslach (Haslach) 8434 E.
 13) „ Wolfach 9018 E.
 14) Oberamt Hohengeroldseck 4038 E.

3) der Dreisamtkreis (Dreisamtkreis)

63 $\frac{1}{2}$ \square Meilen, 263,792 Einwohner, 15 Ämter.

- 1) Staatsamt Jestetten 6236 Einw.
 2) Bezirksamt Waldshut 21,553 E.
 3) „ St. Blasien 10,953 E.
 4) „ Säckingen 17,107 E.
 5) „ Schönaue 12,897 E.

- 6) Bezirksamt Schopfheim 12,597 E.
 7) „ Lörrach 22,373 E.
 8) „ Müllheim 17,503 E.
 9) „ Staufen 18,437 E.
 10) „ Dreisach 20,076 E.
 11) Stadtamt Freiburg (Frenburg) 18,433 E.
 12) Landamt Freiburg 23,586 E.
 13) Bezirksamt Waldkirch 17,784 E.
 14) Oberamt Emmendingen 22,883 E.
 15) Bezirksamt Kenzingen 21,374 E.

4) der Seeckreis

52 $\frac{1}{4}$ \square Meilen, 157,442 Einwohner, 18 Ämter.

- 1) Bezirksamt Konstanz (Kostniz) 11,558 Einw.
 2) „ Radolphzell (Radolfzell) 11,357 E.
 3) „ Meersburg (Mörspurg) 4941 E.
 4) „ Ueberlingen 7242 E.
 5) „ Pfullendorf 9115 E.
 6) „ Stockach 15,478 E.
 7) „ Blumenfeld 7856 E.
 8) „ Bonndorf 11,296 E.
 9) „ Willingen 14,836 E.
 10) Staatsamt Bräunlingen 2137 E.
 11) Amt Salem 4653 E.
 12) „ Heiligenberg 8360 E.
 13) „ Mößkirch 5835 E.
 14) „ Engen 6134 E.
 15) „ Mähringen 5853 E.
 16) „ Hüfingen 14,535 E.

- 17) Amt Stühlingen 5735 Einwohner.
 18) „ Neustadt 12,475 E.

5) der Neckarkreis

34 $\frac{1}{8}$ \square Meilen, 187,532 Einwohner, 13 Ämter.

- 1) Bezirksamt Wiesloch (Wisloch) 12,427 Einw.
 2) „ Philippsburg 9960 E.
 3) „ Schwetzingen 13,144 E.
 4) „ Ladenburg 12,349 E.
 5) „ Weinheim 11,987 E.
 6) Stadtamt Mannheim 19,870 E.
 7) „ Heidelberg 15,254 E.
 8) Landamt Heidelberg 17,230 E.
 9) Bezirksamt Neckargemünd (Neckargmünd) 12,571 E.
 10) „ Sinsheim 15,450 E.
 11) „ Neckarbischofsheim 12,035 E.
 12) „ Mosbach 26,981 E.
 13) „ Eberbach 8273 E.

6) der Main- und Tauberkreis

27 $\frac{1}{8}$ \square Meilen, 96,971 Einwohner, 7 Ämter.

- 1) Bezirksamt Osterbuchen 11,718 E.
 2) „ Bopberg 17,395 E.
 3) „ Buchen 12,947 E.
 4) „ Waldüren 11,415 E.
 5) „ Gerlachsheim 10,618 E.
 6) „ Tauberbischofsheim 17,092 E.
 7) „ Wertheim 15,386 E.